

Ouvertüre “Wiehnachtsglück” instrumental

1. Szene:

Maria: Schnüggu!

Josef: Ja, Maria?

Maria: Wär das nid schön!
Im Früelig hürate – u de i das Hüsli näbem Gwürzlädeli zieh –
u nachhär ab a ds Rote Meer! Drei Wuche Badeferie!
Du chönntsch de äntlech di Touchkurs mache!

Josef: Ach Maria! I wär sofort derby! Aber du weisch doch: Der Vatter wett, dass i zersch no sy Wärchstatt übernime; und das darf i nach römischem Rächt ersch im Juli oder Ougschte mache. Syt die üses Land bsetze, mues *o d Wirtschaft* nach ihrer Pfyffe tanze!

Maria: Ja, ja. We doch nur äntlech dä scho lang versprochnig
Messias chäm! Dä würd üs bestimmt zu üsem Rächt verhälfe.
Aber mänge het d Hoffnig scho lang ufgäh.

Josef: Sorry, Maria; aber i mues no es Stündli i d Wärchstatt.
Der Schoukelstuel vom Bürgermeischter sött hüt no fertig
wärde. (Josef
geht)

1. Lied: “Gott het di gärn”
(Ängel Gabriel geht wieder; Instrumentalübergang)

2. Lied: “Marialied”

Josef: Maria, was luegsch so ghüslet? Isch der nid guet?

Maria: Sepp, du wirsch es nid gloube, aber mir isch grad en Ängel
begägnet u het gseit, i wärd es Chind übercho!

Josef: Das het mer grad no gfählt!

Maria: Josef, bitte! Hock zuemer u los mer zue.
Der Heilig Geist wird mir es Chind schänke. Nid es gwöhnlechs
Chind. Es wird der Retter sy, der lang ersehnti Messias!

Josef: Erwart jitz nid vo mir, dass i mi über die Gschicht söll fröie. - -

Das Ganze isch eifach e chli z viil für mi. - -
 Ach, Maria! Wie söll das no usecho mit üs zwöi?! -
 I mues jitz ga. Tschou Maria. (Josef geht)

Maria: Josef! – Wart!

Römischer

Soldat Nr. 1: Achtung, Achtung! - Ufpass! – Rueh! – Rueh!
 Es isch der Römische Regierig z Ohre cho,
 dass einigi vo öich tüe Stüüre hingerzieh!

Römischer

Soldat Nr. 2: U drum jetz dä Befähl vom Cheiser Augustus, und
 zwar vo ihm persönlech: E jede Bürger vo Israel muess
 sich im Monet Dezämber a sym Heimetort la
 registriere. Und so wärde de alli Glägeheit übercho,
 das göttleche Römische Rych chräftig z ungerstütze!
 Sy no Frage? – Keni Frage? Also, marsch, a d Arbeit!

Ende der 1. Szene

2. Szene:

3. Lied: “Der Wäg nach Bethlehem”

(Ankunft in Bethlehem)

Wirtin: Du, Nathan, soo viil Gescht heimer scho lang nümme gha!

Wirt: Ja, Müeti; die Volkszählig bringt is viil Gäld – aber o viil
 Gsindel!

Josef: Heit dir no nes Plätzli für üs zum Übernachte?
 (verneinende Geste – M. + J. gehen weiter)
 Heit *dir* no nes Plätzli für üs?
 (verneinende Geste – M. + J. gehen weiter zu Wirtepaar)
 Heit *nid dir* no nes Plätzli für üs?

4. Lied: “Kei Platz”: 1. - 3. Strophe

Wirtin: Du, Nathan!

Wirt: He?

Wirtin: Lue, i gloub si isch hochschwanger!

Wirt: He nu so de! Chömet iche! Chöit dert hingere i Stall.

Josef: Danke viil mal!

4. Lied: “Kei Platz”: 4. Strophe

Ende der 2. Szene

Blockflötenstück “Marialied”

(während Hirtenszenenvorbereitung)

3. Szene:

1. **Hirt:** Ordeli chüel wieder hinecht!
2. **Hirt:** Da, wosch my Wuletechi?
1. **Hirt:** Viile Dank
3. **Hirt:** We d Chelti mys einzige Problem wär, de giengs mer wahrhaftig guet!
4. **Hirt:** Wieso? Was isch de dir über d Läbere gchroche?
3. **Hirt:** Geschter hei mir d Römer scho wieder es Schaf wäggnö mit der Begründig, i heig d Stüüre no nid zahlt!
4. **Hirt:** Das isch doch es Lumpepack. Dene sött me der Hals umdrääje, dene Schurke!
2. **Hirt:** Eh, eh! Nume nid grad so gääi dryfahre. Gwalt löst doch ke Problem! I finge, me sött mit ne rede. Mit Sanftmuet erreicht me syni Ziel besser.
3. **Hirt:** E sanfte Schlag uf e Schädel würd ömu meh nütze!
1. **Hirt:** Höret doch uuf! D Römer sy nid ds gröschte Problem wo mer hei. Das üses Volk nümme weiss, zu welem Zwäck s uf dere Wält isch, findi viil schlimmer.
2. **Hirt:** Was meinsch de, wär üsi Uufgab?
1. **Hirt:** Alli, wo üs beobachte, sötte a üs gseh, wie grächt u guet Gott isch!
4. **Hirt:** I der Letschti hei *mir* aber vo syr Güeti *nid viil* gspürt!
1. **Hirt:** I gloub, *mir* hei ihm o nid allzu viil Fröid gmacht.
3. **Hirt:** We nume der Messias chäm! Dä würd de dene Römer scho d Chappe schrote!
1. **Hirt:** Aber zersch müest er de no üs ghörig sänkle. Wie mir mitenand umgöh, das geit unger kei Chuehut.
2. **Hirt:** Du hesch ja soo rächt, Joel!
1. **Hirt:** I danke, der Messias würd de Mönsche zersch emal es nöis Härz gäh, es Härz voller Liebi u Dankbarkeit. Und so wäre de scho viil Problem glöst!
4. **Hirt:** (gähnt) I bi müed. I gloub i ga go pfuuse.

- 3. Hirt:** Gueti Idee. – Het öpper no e füregi Wuletechi?
- 4. Hirt:** Da, chasch mini ha. Schlaf guet.
- 3. Hirt:** Du o.
- 2. Hirt:** Das isch e bsunderbari Nacht. Es isch doch ersch Mitternacht u mi düechts, es wärdi immer häller!

5. Lied: “Wachet uuf”

- 1. Engel:** Ja, das isch würklech e Nachricht, wo allne Mönche wird Fröid bringe: I dere Nacht isch öie Retter uf d Wält cho!
- 2. Engel:** Es isch Jesus Christus! Är wird d Lüt vo ihrne Sünde befreie. Är wird derfür Sorge, dass es allne guet geit uf dere Wält und wird schlussändlech alles nöi mache!
- 3. Engel:** Also göht nach Bethlehem. Das bsungrige Chind isch i Windle gwicklet und ligt ire Chrippe. (Engel gehen)
- 1. Hirt:** Was stöht dir ume wie aagwurzlet? Chömed, mir göh nach Bethlehem. *Das Wunder* dörfe mir nid verpasse!

Ende der 3. Szene

4. Szene:

(Die **Hirten** kommen zum Stall)

- 2. Hirte:** Entschuldiget die Störig, aber vorhär sy üs uf em Fäld Ängle erschyne; die hei üs brichted, i dere Nacht syg in Bethlehem der Retter gebore. Dörfe mir inecho?
- Josef:** Ja, sälbverständlech

6. Lied: “Der Heiland isch gebore”

(Ankunft der drei **Weisen** vor dem Stall)

**7. Lied: “Die drei us em Morgeland”:
1. + 2. Strophe**

Chaschper: Gueten Abe mitenand. Es isch für üs e grossi Ehr, der neugebornig Chünig vo de Jude dörfe willkomme z heisse. Si gestatte.

(Die Weisen kommen in den Stall und verbeugen sich)

**7. Lied: “Die drei us em Morgeland”:
3. Strophe**

Chaschper: S het sich glohnt, die alte heilige Schrifte ufzbewahre und immer wieder drinn z forsche. Drum isch o grad klar gsy, was dä häll Stärn bedüetet.

Melchior: Du hesch rächt, Chaschper! Masch di a die herrleche Wort erinnere: “Der Geischt vo Gott, em Herr, isch uf mir, wil der Herr mi gsalbet het. Er schickt mi, den Arme di gueti Botschaft z verchünde und die z heile, wo ne ds Härz bbrochen isch, de Gfangnige z säge, si wärde frei, und de Gfesslete, iri Fessle wärde glöst.....”
Balthasar, lies wyter!

Balthasar: “I söll es Jahr aasäge, wo der Herr sy Liebi lat la gspüre, und e Tag, wo Gott abrächnet und alli tröschtet wärde, wo truurig sy.”
(Jesaja 61,1-2)

Chaschper: Oder do, wo`s heisst: “Es isch z weni, dass du my Chnächt bisch, für di Grettete vo Israel zrüggbbringe – nei, i mache di o zum Liecht für d Völker, dass du mir e Hilf bisch bis a ds Änd vo der Ärde.” (Jesaja 49,6)

Melchior: U de ds grosse Finale vo der Wältgschicht: “Ig erschaffe e nöie Himmel und e nöji Ärde, wo Grächtigkeit drinn wohnt. Me dänkt de nümme a ds Früechere, niemer bsinnt sech meh draa. Aber ewig wird me sech fröie und juble über das, won ig erschaffe!” (Jes.65,17-18)

Balthasar: I gloube, das alls wird mit *däm Chind da* in Erfüllig gah.

(Ankunft der drei **Skater**, Burschen auf Rollerskates, im Stall)

Josef: Wär syt ächt dir? – Was heit dir für luschtigi Schueh ane?

1. Skater: Mir sy us em 20. Jahrhundert und hei o wölle derby sy we Gott sy Suhn uf die Wält schickt.

Maria: Jä, heit dir de o Hilf nötig?

- 2. Skater:** Hilf? I weiss nid, öb üs no z hälfe isch. Mir, wo “No future” hei!
- 3. Skater:** Syt em ne Jahr suech i e Lehrstell – vergäbe.
We das so wyter geit, chan i für nüt garantiere!
- 1. Skater:** Un ig darf nid emal my Fründin heibringe.
“E so ne dummi Gybe chunnt mir de nid i ds Huus!”
hei si gseit.
- 2. Skater:** Mir macht am meischte Angscht, dass mir langsam aber sicher i üsem eigete Dräck versinke. Es heis zwar vili gmerkt, aber nur weni sy bereit, a ihrem Läbe öppis z ändere.
- 3. Skater:** Ja, Chind, s geit öppe strub zue u här uf üser Wält.
Chasch du üs da en Uswäg zeige?

8. Lied: “Willkomme”

- 3. Hirt:** Chömed, mir wei üsi Sorge für eis mal uf der Syte la u üs eifach fröie a däm Chind, wo Gott üs gschänkt het!
- 4. Hirt:** Chönnte mir ihm nid o öppis schänke?
- 3. Hirt:** Was chöi *mir* ihm scho schänke, mir, wo müesse froh sy, wemer öppis z bysse hei

Hirten beginnen Kanon:

9. Lied: “Alls was i ha” (andere setzen ein)

- 2. Hirt:** Ja, hüt isch e Fröidetag, oder besser gseit e Fröidenacht! Dass mir eifache Mönsche dörfe derby sy, wenn Gott zu üs uf d Ärde chunnt, das isch würklech wunderbar!

10. Lied: “Wiehnachtsglück”

Licht geht aus; Krippe verschwindet; **Ende der 4. Szene**
Blockflötenstück: “Der Heiland isch gebore”

5. Szene:

- 4. Hirt:** Wär hätti das dänkt, dass i däm Näscht, wo d Füchs u d Hase enang Guet Nacht säge, einisch e Chünig würd uf d Wält cho!
U de no der Retter vo der ganze Wält!

Chaschper: Der Prophet Micha het das scho vor 700 Jahr vorus gseit.

4. Hirt: Ja, u Gott sei Dank isch es äntlech wahr worde!

11. Lied: “O Bethlehem”

Chaschper: *Die Nacht* wird d Gschicht vo dere Wält für immer verändere.

Melchior: Ja, u *das Chind* wird vilne Mönsche blybendi Fröid u Fride bringe.

Balthasar: Meinet dir nid o, me sött das wunderbare Fescht all Jahr wider nöi fyre?

12. Lied: “Es Wunder isch gscheh”

1. Skater: Giele – i gloube, mir machen is langsam uf e Wäg zrügg i ds 20. Jahrhundert.

2. Skater: Gället, die wyti Reis zur erschte Wiehnacht het sech würtlech glohnt!

3. Skater: Ja, *das* will i mir töif i ds Härz schrybe: A Wiehnachte isch o für *mi* e starche Retter cho!

Finale: “**Wiehnachtsglück**” gesungen; ev. Spruchband/Folie mit Refrain, damit jeder (der will) mitsingen kann